



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Eine Wallfahrt nach Serfaus

10.10.1981

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.52.4

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33331](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33331)

## Eine Wallfahrt nach Serfaus

Am 10. 10. 1981 wallfahrteten die Vinzenzgemeinschaften Nordtirols nach Serfaus, 1400 m hoch über dem oberen Inntal gelegen. Die eigentliche Wallfahrt begann bereits in Fiss, eine halbe Wegstunde vor Serfaus. Ungefähr 150 bis 160 Teilnehmer und eine kleine Abordnung von Vinzenzbrüdern aus Südtirol zogen rosenkranzbetend mit dem Bischof Dr. Reinhold Stecher, seit 1980 geistlichen Beirat der Vinzenzkonferenzen in Nordtirol, durch die trotz des regnerischen Wetters schöne Herbstlandschaft dem Ort entgegen, wo dann die Glocken vom alten gotischen Kirchturm läuteten. Der Höhepunkt war die Gemeinschaftsmesse mit dem Bischof. In der Ansprache befaßte er sich mit der Frage: „Was ist eine Wallfahrt?“

1. Ein Flüchtlingszug weg vom Lärm, vom Alltagstrott und von der Zerstreuung und hin zur Stille, zur Sammlung und zur inneren Einkehr.
2. Eine große Trägerkolonne, bei der jeder sein Bündel mitträgt. Ein Bündel mit den eigenen Sorgen und Schwierigkeiten. Wir tragen aber auch die Lasten anderer, insbesondere die unserer Schützlinge, unserer Angehörigen, die Probleme der Kirche und die Probleme der Welt mit. Maria hat gesagt, „Sein Erbarmen waltet von Geschlecht zu Geschlecht.“
3. Jede Wallfahrt ist ein Protestmarsch gegen den Hochmut. Wer an einer Wallfahrt teilnimmt, gibt zu, daß er ein Hilfsbedürftiger ist, daß er Gott braucht. Maria hat gesagt, „Er hat geschaut auf die Niedrigkeit seiner Magd.“
4. Ein Demonstrationzug für das Vertrauen. Auf wen sollen wir sonst vertrauen als auf Gott, etwa auf den Zufall oder auf das Glück?! Die Wallfahrtslieder sind Lieder des Vertrauens.
5. Jede Wallfahrt ist ein Stück Reise in die ewige Heimat. Es wird dabei der Kompaß auf das ewige Ziel eingestellt. Der Wallfahrtsweg ist ein Stück Weg, den wir nie widerrufen müssen. Maria ist das Symbol des Zieleinlaufes.

Übrigens ist die Wallfahrtskirche in Serfaus (unmittelbar neben der Pfarrkirche) die älteste Wallfahrtskirche Nordtirols. Der älteste Teil dieser Kirche und die tief beeindruckende Muttergottesstatue mit dem Kinde stammen wahrscheinlich aus der Zeit Karls des Großen, um 800. Die bei der letzten Renovierung freigelegten Fresken entstanden um 1320.

Die Schönheit und Stille der herbstlichen Landschaft gab auch die Möglichkeit der Sammlung und des neuerlichen Ausrichtens auf den vinzentinischen Weg: „Gott und die Armen lieben“, und auf unser letztes Ziel.

Nach dem Gottesdienst setzten sich die Wallfahrer in einem Gastlokal von Serfaus zusammen und verbrachten den Nachmittag in froher vinzentinischer Gemeinschaft. So wandelte sich das regnerische Tief bei der Abfahrt am Morgen im Laufe des Tages ein heiteres Hoch.

nach rund 600 Lire. Die Kollekten in den Wochensitzungen waren 1930/31 je rund 1400 Lire, die Gesamteinnahmen und -ausgaben 7000 Lire pro Jahr.

Am 1. Februar 1930 hat sich in Bozen die Konferenz „zum hl. Antonius“ durch Trennung von der Konferenz „U. L. Frau v. Moos“ gebildet und den nördlichen Stadtteil zur Betreuung übernommen: Familien 40 mit 80 Kindern, alleinstehende Personen 9, tätige Mitglieder 14. Zum Präsidenten gewählt wurde Advokat Dr. Eduard Kutin, Vizepräsident Bankbeamter Guido Clementi (der jetzige Geistliche), dann OLG-Rat i. P. Julius Red, Schriftführer Georg Rassler, Kassier Ob. Postkontrollor Josef v. Meittinger. Ein- und Ausgaben zuerst 20.000, dann 27.000 Lire.

Die letzte und 13. der zu erwähnenden Konferenzen war jene zu „Maria-Heim“ in Bozen-Quirain (1931) mit Wochensitzung in „Neustift“, Mittwoch 8 Uhr abends. Präsident Alois Oberrauch-Ploner, Vizepräsident und Kassier Josef Delug-Zieglauer, Schriftführer Verwalter P. Gaudenz Jaitner CRN, tätige Mitglieder neun, unterstützende Mitglieder 38, betreute Familien 17 mit 22 Kindern, alleinstehende Personen vier, Einnahmen 1931 4000 Lire (darunter Gedächtnis- und Kranzspenden 870, Kollekten ebensoviel, Caritastag und Opferstöcke 400 Lire), Gesamtausgaben 3650 Lire.

Von manchen der übrigen 68 in den Jahren 1932 bis 1974 gegründeten Vinzenzkonferenzen unseres Landes haben wir in den letzten Jahrgängen unserer Vinzenzbriefe schon fallweise berichtet.

Graf Forni

## In einer Straßenbahn in München

An einem kalten Abend stieg in einer ziemlich gefüllten Straßenbahn ein alter Mann ein. Sofort sprang ein gut gekleideter junger Mann von seinem Platz auf und bot diesen mit einer freundlichen Geste an.

„Heute is aber frisch!“ läßt sich der Alte vernehmen, versuchend, ein Gespräch mit dem jungen Mann anzuknüpfen, der ihm so bereitwillig seinen Sitzplatz überlassen hat. „Allerdings“, so meint der junge Mann, „ist es in München schon zu kalt, um ohne Mantel zu gehen.“ — „Ja, i bin a alter Rentner. Mantel hab i koan“, klärt der Sitzende den anderen auf. „Den Anzug, den i trag, hab i von der Caritas kriagt, vorige Woche, jetzt kann i do net schon wieder um an Mantel betteln, da muß i jetzt scho no warten“, plauderte er weiter. Der junge Mann blickt sinnend auf die verfrorenen Hände des Mannes. Kurz vor der nächsten Haltestation fängt er an, die Taschen seines dicken Wollmantels auszuleeren, und legt dann dem verdutzt Dasitzenden mit einem freundlichen „Bitte schön“ den Mantel auf die Knie, und schon verschwindet er in der Menge. Durch einen Zufall konnte der Mantelspender doch noch ermittelt werden. Ein ägyptischer Student, der derzeit in München studiert. Er ist Mohammedaner.

Liebe Mitbrüder und Gläubige des Dekanates Sillian!

Es ist mir wirklich eine Freude, mit euch diese Wallfahrt mitmachen zu dürfen. Und die Freude ist für mich heute sicher größer, als sie vor 14 Tagen gewesen wäre. Denn jetzt bin ich heimischer bei euch. Jetzt habe ich viele Menschen zwischen Luggau und ~~Hollbruck~~ Kalkstein kennegelernt: Firmlinge und Paten, Eltern und Kinder, Schulklassen und junge Leute, Pfarrgemeinderäte und Kranke, Seelsorger und Bürgermeister. Jetzt hab ich das Gefühl, zu einer Familie zu gehören.

Wir haben zusammen gesungen: Wir ziehen zur Mutter der Gnade .....

Bleiben wir ein wenig bei diesem Wort und denken wir ein wenig nach über den Sinn betender Wanderschaft, über den Sinn des Walfahrens.

Was ist eine Wallfahrt?

Jede Wallfahrt ist ein Auszug (ein Exodus) aus der Oberflächlichkeit.

Der Wallfahrer ~~verläßt~~ <sup>verläßt</sup> die ~~lauten~~ <sup>verläßt</sup> Straßen, auf denen die Motoren heulen und die schweren Laster brummen, ~~er~~ <sup>er</sup> und biegt ein auf den Weg durch Wald und Wiese. Statt von Plakten und Verkehrszeichen läßt er sich von den Stationen des Kreuzwegs oder des Rosenkranzes grüßen. Wallfahren heißt Abschied nehmen von Hast und Lärm, eingehn in die Ruhe und die Stille, heißt weg vom Unwesentlichen und Oberflächlichen, hin zum Wesentlichen und zur Stille, weg von der Ablenkung, hin zur Sammlung.

Was sagt uns das Mädchen von Nazareth von dieser Bedeutung der Stille? Sie erinnert uns durch das lärmende Treiben aller Jahrhunderte bis in unsere Tage, daß das größte und bedeutendste Ereignis der Weltgeschichte in einer stillen Kammer zu Nazareth vor sich ging: Die Menschwerdung des Wortes...

Jede Wallfahrt ist weiters eine große Trägerkolonne.

So ähnlich wie bei den großen Expeditionen in die unbekanntenen Gebiete der Erde die Lastträger über die schmalen Bergpfade ziehn. Jeder von uns hat sein Bündel, seine Last. Der eine hat die eigene Last: Die schwere Krankheit in der Familie, eine unsichere Zukunft, die Schwermut des eigenen Herzens, den Glaubenszweifel, das Unglück mit einem Kind, die bedrohte Ehe, die ~~schwierige~~ <sup>schwierige</sup> ~~Veranlagung~~ <sup>Veranlagung</sup>, den alten Familienstreit. Manche tragen die Lasten anderer da herauf nach Hollbruck. Die religiöse Oberflächlichkeit des Bräutigams, die beruflichen Schwierigkeiten eines Sohnes, die Probleme der Nachbarfamilie. Wir alle tragen die Lasten der Gesellschaft und der Kirche: Das Absinken der Sittlichkeit, der Einbruch von Alkoholismus und ~~Rausch~~ <sup>Rausch</sup> Rauschgift, die Unsitte der Ehe auf Probe, das Ringen um die Lebendigkeit der Pfarrgemeinde, die Sorge um die Jugend, den Religionsunterricht, die Unterdrückung in religiöser und sozialer Hinsicht in der Welt. Wir tragen den Libanon mit und San Salvador, sowjetische Straflager und die Slums von Kalkutta.

Was sagt das Mädchen von Nazareth zu den ~~schwer beladenen~~ <sup>schwer beladenen</sup> Trägerkolonnen, die zu den Heiligtümern ziehen? - "Sein Erbarmen waltet von Geschlecht zu Geschlecht...." Vielleicht erinnert sie uns auch an die Worte ihres ohnes: Kommt zu mir, die ihr voller Mühe und schwer beladen seid ....

Jede Wallfahrt ist ein Protestmarsch gegen den Hochmut.

M. Schwanthaler  
250 Jahre  
die ewigen  
Kerkelmen.  
die Pilger  
zu mir  
Zeit  
sie  
und  
guten  
Liedern  
Kunden  
Geschichte  
An  
an

Unerwartet  
Vordrag  
Exodus  
Lied  
soll  
Erst  
Lied  
flüchtig

Die  
Wand  
die  
fehlt

Die

Eingebildete gehen nicht wallfahren. Wer auf die eigene Kraft und Tüchtigkeit allein vertraut, kann sich diesen Weg sparen. Für den ist die Kniebank ein überflüssiges Möbelstück. Da genügen Motorrad-sattel, Barhocker und Liegestuhl. Wer wallfahren geht, fühlt in tiefster Seele, daß er irgendwo ein armer, ein hilfsbedürftiger Mensch ist, der Gottes Hilfe braucht, daß er also ein "Armer im Geiste" ist.

Wie sagt das Mädchen von Nazareth? "Er hat heruntergeschaut auf die Niedrigkeit seiner Magd ...." Wer wallfahrtet, weiß um seine Grenzen. Darum ist Wallfahrt ein Protestmarsch gegen den Hochmut.

Jede Wallfahrt ist ein Demonstrationzug des Vertrauens.

Vertrauen ist ja das Fundament jeder echten Religiosität. Das große Urvertrauen in den helfenden und schenkenden Gott - das ist ja der Unterschied zwischen dem Gläubigen und Nichtgläubigen. Worauf soll der areligiöse Mensch denn schon vertrauen? Auf seine Gesundheit und Tüchtigkeit - ein winzig kleiner Virus irgendwo im Körper kann dem Schluß machen! Auf das Schicksal oder den Zufall? - Der ist blind. Auf das Glück? Das Vertrauen langt fürs Fußballtoto, aber nicht fürs Leben.

Alle Wallfahrtslieder sind Hymnen des Vertrauens. Wir ziehen zur Mutter der Gnade. Wie hat sie selbst gejubelt? Hochpreist meine Seele den Herrn und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heiland... Selig preisen mich alle Geschlechter, Großes tut an mir, der mächtig ist ...

Und schließlich ist jede Wallfahrt ein Stück ~~Reise~~ Reise in die ewige Heimat...

Es ist bei uns doch so, oft verirren wir uns in einem hektischen Hin und Her, manchmal laufen wir im Kreis, gehen auf Umwege. Bei der Wallfahrt schwenken wir ein auf die große Route, da stimmt die Richtung, da kommen wir zurück zur richtigen Markierung, da finden wir wieder die Orientierung. Da schreiten wir wieder aus auf unser ewiges Ziel hin, da ist Schluß mit dem müden Herumsummen und Trödeln. Der Wallfahrtsweg ist ein Stück Lebensweg, das man nie widerrufen und bereuen muß.

Wir ziehen zur Mutter der Gnade! Warum steht denn am Ende so vieler katholischer Wallfahrten das Bild Mariens? Sie ist das Bild des erlösten Menschen, des Menschen der es erreicht hat. Sie ist das Bild, das Symbol des Zieleinlaufs. Das kleine, unscheinbare Mädchen aus Nazareth mit der Korne und dem Mantel der Königin. In allen katholischen Wallfahrtskirchen funkelt der Sieg und die Ewigkeit.

Das also heißt wallfahren:

- Auszug aus dem Lärm in die Stille
- Sich einreihen in die große Trägerkolonne
- Beim Protestmarsch gegen den Hochmut der Welt mitmachen
- Im großen Demonstrationzug des Vertrauens mitziehen
- Das ewige Ziel, die ewige Heimat aufblitzen lassen.

Jede kann Gott mit seiner heiligsten Mutter zum Guten, und viele, viele Tausende in Oberösterreich auch in Zukunft

Ein Leben  
Nur im  
Glaubensleben

Das Spiel  
Töricht mich  
Denn Allen

Ja, du wirst  
durch den  
Zielbewußt  
Orientierung  
finden

So schenken  
sie von  
von Kraft in  
Kraft für sie  
den höchsten  
Gott mit  
Stimm bekennen  
da wir von  
die Hebel  
auf und kann  
schon mit  
den Gipfel

von den  
Abladen und  
mitmachen  
Amen